zapliance

TAX COMPLIANCE

05/2017

zap Audit Indikatoren

zap Audit enthält mehr als 125 Indikatoren zur Prüfung der SAP Prozesse.

Dieses Dokument fokussiert die Prüfungsfragen mit Steuerrelevanz auf folgende Prozessbereiche:

- Eingangsrechnung
- Stammdaten
- Faktura
- Accounting

zapliance

Inhaltsverzeichnis

Eingangsrechnung **2**

1 Eingangsrechnung mit Steuerkennzeichen im Konzern 2

2 Eingangsrechnung mit Umsatzsteuer im Konzern 2

3 Belegdatum in anderem Jahr als Buchungsdatum / Verspäteter Vorsteuerabzug 3

4 Umsatzsteuer-ID in Kreditorenstammdaten und Rechnungsbeleg stimmt nicht überein 3

5 Versicherungssteuer als Vorsteuer 4

Stammdaten **5**

6 Kreditoren mit seltener Land-Umsatzsteuerschlüsselkombination 5

7 Buchungen mit Kreditoren ohne Umsatzsteuer ID 5

8 Debitoren mit seltener Land-Umsatzsteuerschlüsselkombination 6

9 Buchungen mit Debitoren ohne Umsatzsteuer ID 6

Faktura **7**

10 Fehlende Umsatzsteuer-ID innerhalb der EU 7

11 Ausgangsrechnung mit Steuerkennzeichen im Konzern 7

12 Ausgangsrechnung mit Umsatzsteuer im Konzern 8

13 Grenzüberschreitende Lieferung und Leistung mit Umsatzsteuer 8

14 Umsatzsteuer-ID in Debitorenstammdaten und Rechnungsbeleg stimmt nicht überein. 9

Accounting **10**

15 Gutschrift mit unterschiedlichem Steuerkennzeichen 10

EINGANGSRECHNUNG

1 EINGANGSRECHNUNG MIT STEUERKENNZEICHEN IM KONZERN

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Prozessbereich: Eingangsrechnung

Risiko: Es besteht das Risiko, dass Umsätze erklärt werden, obwohl der Vorgang nicht steuerbar ist (umsatzsteuerliche Organschaft).

Beschreibung: Der Rechnungswesenbeleg wurde markiert, da ein Mehrwertsteuerkennzeichen verwendet wurde, der Lieferant zum Konzern gehört und im selben Land innerhalb der EU sitzt wie die eigene Gesellschaft. Zusätzlich wird auch markiert, wenn das Lieferland und das Bestimmungsland gleich sind und ein Mehrwertsteuerkennzeichen (BSEG-MWSKZ) verwendet wurde (Verdacht auf Missachtung einer umsatzsteuerlichen Organschaft).

2 EINGANGSRECHNUNG MIT UMSATZSTEUER IM KONZERN

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Prozessbereich: Eingangsrechnung

Risiko: Es besteht das Risiko, dass Umsatzsteuer in einer Eingangsrechnung ausgewiesen wurde, obwohl der Vorgang nicht steuerbar ist (umsatzsteuerliche Organschaft).

Beschreibung: Der Rechnungswesenbeleg wurde markiert, da Umsatzsteuer ausgewiesen wurde, der Lieferant zum Konzern gehört und im selben Land innerhalb der EU sitzt wie die eigene Gesellschaft. Außerdem wird der Beleg markiert, wenn Lieferland und Bestimmungsland gleich sind und Umsatzsteuer ausgewiesen wurde (Verdacht auf Missachtung einer umsatzsteuerlichen Organschaft).

3 BELEGDATUM IN ANDEREM JAHR ALS BUCHUNGSDATUM / VERSPÄTETER VORSTEUERABZUG

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Prozessbereich: Eingangsrechnung

Risiko: Es bestehen zwei Risiken. Erstens könnte es sein, dass Belege in das falsche Geschäftsjahr gebucht wurden. Zweitens könnte es sein, dass Vorsteuer im falschen Zeitraum geltend gemacht wird, da es versäumt wurde, die Vorsteuer im richtigen Zeitraum abzuziehen.

Beschreibung: Der Rechnungswesenbeleg wurde markiert, weil das Belegdatum in einem früheren Jahr als das Buchungsdatum liegt und es sich um eine kreditorische Rechnung mit Vorsteuer handelt.

4 UMSATZSTEUER-ID IN KREDITORENSTAMMDATEN UND RECHNUNGSBELEG STIMMT NICHT ÜBEREIN

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Prozessbereich: Eingangsrechnung

Risiko: Es besteht das Risiko schlecht gepflegter Stammdaten betreffend die Umsatzsteuer und somit ein erhöhtes Fehlerpotenzial für Steuererklärungen.

Beschreibung: Der Beleg wurde markiert, weil die Umsatzsteueridentifikationsnummer (USt-ID) im Beleg nicht mit der USt-ID des entsprechenden Kreditors übereinstimmt. Ebenfalls wurde berücksichtigt, ob in der Vergangenheit die USt-ID in den Kreditorenstammdaten geändert wurde.

5 VERSICHERUNGSSTEUER ALS VORSTEUER

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Prozessbereich: Eingangsrechnung

Risiko: Es besteht das Risiko, dass Versicherungssteuer als Vorsteuer gezogen wurde. Dies wäre nicht zulässig.

Beschreibung: Der Beleg wurde markiert, weil dieser einen Kreditor referenziert, welcher ein Versicherungsunternehmen vermuten lässt. Der Beleg könnte Vorsteuer enthalten. Die Prüfung wird nur für deutsche Kreditoren relevant. Die Analyse funktioniert nur, wenn die Kreditorennamen nicht verschlüsselt runtergeladen wurden (LFA1-NAME1).

STAMMDATEN

6 KREDITOREN MIT SELTENER LAND-UMSATZSTEUERSCHLÜSSELKOMBINATION

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Prozessbereich: Stammdaten

Risiko: Es besteht das Risiko, dass Umsatzsteuer/Vorsteuer falsch erfasst wird.

Beschreibung: Der Rechnungswesenbeleg wurde markiert, weil dieser auf einen Kreditor referenziert, welcher in den Stammdaten eine seltene Kombination im Hinblick auf Land und im Beleg verwendetem Umsatzsteuerschlüssel besitzt. Selten bedeutet, dass der Umsatzsteuerschlüssel in weniger als 1% der Kreditorenstammsätze dieses Landes benutzt wird.

7 BUCHUNGEN MIT KREDITOREN OHNE UMSATZSTEUER ID

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Prozessbereich: Stammdaten

Risiko: Es besteht das Risiko einer Falscherfassung der Umsatzsteuer/Vorsteuer, insbesondere bei grenzüberschreitender Leistungserbringung in der EU.

Beschreibung: Der Rechnungswesenbeleg wurde markiert, da dieser einen Kreditor referenziert, der in einem anderen EU Land als dem eigenen sitzt und der keine Umsatzsteuer ID in den Stammdaten hat. Natürliche Personen (LFA1-STKZN) werden nicht geprüft.

8 DEBITOREN MIT SELTENER LAND-UMSATZSTEUERSCHLÜSSELKOMBINATION

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Prozessbereich: Stammdaten

Risiko: Es besteht das Risiko, dass Umsatzsteuer/Vorsteuer falsch erfasst wird.

Beschreibung: Der Rechnungswesenbeleg wurde markiert, weil dieser auf einen Debitor referenziert, welcher in den Stammdaten eine seltene Kombination im Hinblick auf Land- und im Beleg verwendetem Umsatzsteuerschlüssel besitzt.

9 BUCHUNGEN MIT DEBITOREN OHNE UMSATZSTEUER ID

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Prozessbereich: Stammdaten

Risiko: Es besteht das Risiko, dass Umsatzsteuer nicht richtig erfasst wurde.

Beschreibung: Der Rechnungswesenbeleg wurde markiert, da dieser einen Debitor referenziert, der in einem anderen EU Land als dem eigenen sitzt und der keine Umsatzsteuer ID in den Stammdaten hat. Natürliche Personen (KNA1-STKZN) werden nicht geprüft.

FAKTURA

10 FEHLENDE UMSATZSTEUER-ID INNERHALB DER EU

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Prozessbereich: Faktura

Risiko: Es besteht das Risiko, dass bei einer innergemeinschaftlichen Lieferung oder bei einer sonstigen grenzüberschreitenden Leistung innerhalb der EU keine Umsatzsteuer-ID verwendet wurde.

Beschreibung: Der Beleg wurde markiert, weil der referenzierte Kunde ein Unternehmer ist (Datenfeld KNA1-STKZN) und in einem ausländischen Mitgliedsstaat sitzt (Datenfeld KNA1-LAND1) oder Lieferland und Bestimmungsland innerhalb der EU unterschiedlich sind (Datenfelder BSEG-EGLLD und EGBLD) und eine Umsatzsteuer-ID im Beleg (Datenfeld BSEG-STCEG) nicht ersichtlich ist.

11 AUSGANGSRECHNUNG MIT STEUERKENNZEICHEN IM KONZERN

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Prozessbereich: Faktura

Risiko: Es besteht das Risiko, dass Umsätze erklärt werden, obwohl der Vorgang nicht steuerbar ist (umsatzsteuerliche Organschaft).

Beschreibung: Der Rechnungswesenbeleg wurde markiert, da ein Mehrwertsteuerkennzeichen verwendet wurde, der Kunde zum Konzern gehört und im selben Land innerhalb der EU sitzt wie die eigene Gesellschaft. Zusätzlich wird auch markiert, wenn das Lieferland und das Bestimmungsland gleich sind und ein Mehrwertsteuerkennzeichen (BSEG-MWSKZ) verwendet wurde (Verdacht auf Missachtung einer umsatzsteuerlichen Organschaft).

12 AUSGANGSRECHNUNG MIT UMSATZSTEUER IM KONZERN

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Prozessbereich: Faktura

Risiko: Es besteht das Risiko, dass Umsatzsteuer in einer Ausgangsrechnung ausgewiesen wurde, obwohl der Vorgang nicht steuerbar ist (umsatzsteuerliche Organschaft).

Beschreibung: Der Rechnungswesenbeleg wurde markiert, da Umsatzsteuer ausgewiesen wurde und der Lieferant zum Konzern gehört und im selben Land innerhalb der EU sitzt wie die eigene Gesellschaft. Zusätzlich wird auch markiert, wenn das Lieferland und das Bestimmungsland gleich sind und Umsatzsteuer (BSEG-MWSKZ) verwendet wurde (Verdacht auf Missachtung einer umsatzsteuerlichen Organschaft).

13 GRENZÜBERSCHREITENDE LIEFERUNG UND LEISTUNG MIT UMSATZSTEUER

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Prozessbereich: Faktura

Risiko: Es besteht das Risiko, dass eine innergemeinschaftliche Lieferung nicht umsatzsteuerfrei behandelt wurde oder bei einer sonstigen grenzüberschreitenden Leistung innerhalb der EU nicht das Reverse Charge Verfahren angewendet wurde.

Beschreibung: Der Beleg wurde markiert, weil der referenzierte Kunde ein Unternehmer ist (Datenfeld KNA1-STKZN) und in einem ausländischen Mitgliedsstaat sitzt (Datenfeld KNA1-LAND1) oder Lieferland und Bestimmungsland innerhalb der EU unterschiedlich sind (Datenfelder BSEG-EGLLD und EGBLD) und Umsatzsteuer (Datenfeld BSEG-MWSTS) fakturiert wurde.

14 UMSATZSTEUER-ID IN DEBITORENSTAMMDATEN UND RECHNUNGSBELEG STIMMT NICHT ÜBEREIN

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Prozessbereich: Faktura

Risiko: Es besteht das Risiko schlecht gepflegter Stammdaten betreffend die Umsatzsteuer und somit ein erhöhtes Fehlerpotenzial für Steuererklärungen.

Beschreibung: Der Beleg wurde markiert, weil die Umsatzsteueridentifikationsnummer (USt-ID) im Beleg nicht mit der USt-ID des entsprechenden Debitors übereinstimmt. Zusätzlich wurde berücksichtigt, ob die USt-ID in der Vergangenheit in den Debitorenstammdaten geändert wurde.

ACCOUNTING

15 GUTSCHRIFT MIT UNTERSCHIEDLICHEM STEUERKENNZEICHEN

Prüfungsziel: Ordnungsmäßigkeit

Prozessbereich: Accounting

Risiko: Es besteht das Risiko nicht korrekter Umsatzsteuervoranmeldungen, da Rechnungen und dazugehörige Gutschriften sich bezüglich der Umsatzsteuerbehandlung unterscheiden.

Beschreibung: Der Rechnungswesenbeleg wurde markiert, weil dieser eine Gutschrift ist und ein anderes Umsatzsteuerkennzeichen (BSEG-MWSKZ) nutzt als die mit der Gutschrift verbundene Rechnung.